

Bericht, 10.11.2010

MEDIENPÄDAGOGISCHE WOCHE 2010

Start mit einem Vortrag über die Vorstellung eines friedfertigen (geeinten) Deutschland und die Realität

Nachdem der Politikredakteur René Heilig einen kurzen Abriss der Geschichte der Tageszeitung Neues Deutschland (ND), ihre Entwicklung vom SED-Parteiorgan zur „Sozialistischen Tageszeitung“ der Linken, gegeben hatte, führte er ein Beispiel der ND-Serie über Schlagzeilen von 1990 detaillierter aus. So machte er das Motto „Zurückschauen, um Heutiges zu erklären“ nachvollziehbar. Weitestgehend unbemerkt war nämlich die deutsche Einheit schon lange vor dem Vertragsabschluss vom 3. Oktober 2010 im Bereich der Militärkooperation Realität: geltendes Recht umgehend, wurden die NVA-Waffenbestände wesentlich (und anders als vielfach behauptet) nicht verschrottet, sondern verkauft. Heilig machte deutlich, dass – während in Deutschland und Europa der Frieden beschworen wurde und man (zu recht) auf die gewaltfreie Wende 89/90 stolz ist – das Potential gegenseitiger Vernichtung realiter viele tausend Menschen zu Tode gebracht hat, im Irak, in Osttimor und anderen Krisengebieten. Kein guter Auftakt für das seitdem auch offiziell kriegerischer auftretende (vereinte) Deutschland, aber ein denkwürdiger Auftakt für die Medienpädagogische Woche 2010 zum Thema „Medien und Deutsche Einheit“.



Dr. Sabine Schiffer im Gespräch mit René Heilig, Autor von „Der größte Waffenschmuggel aller Zeiten“ (ND 23.01.2010)